

1. Preis: Steinsanierung Bauer-Bornemann für die Sanierung des Jagdschlusses Platte bei Wiesbaden mit Rekonstruktion einer Doppelwendeltreppe aus Mainsandstein
Fotos: Kurhaus Wiesbaden GmbH, Christian Welzel; Firmen

Peter Parler-Preis 2009

Was das Steinmetzhandwerk für die Erhaltung von Kulturgut leistet, zeigen die Ergebnisse des Wettbewerbs um den Peter Parler-Preis 2009. Erster Sieger ist die Steinrestaurierung Bauer-Bornemann in Person von Ulrich Bauer-Bornemann und Wolfgang Schmidt.



2. Preis: Eduard Schnell für die Rekonstruktion von Turmfialen und Giebelabdeckung an der Ev. Stadtkirche in Sigmaringen



Weniger als sonst, dafür aber durchweg hohe Qualität – so bewertete die Jury die Einreichungen im Wettbewerb um den Peter Parler-Preis 2009. Vier Geldpreise und ein Persönlichkeitspreis werden am 21. Mai auf der Stone + tec 2009 vergeben.

Auslober des Preises sind die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und der Bundesinnungsverband des Deutschen Steinmetz-, Stein- und Holzbildhauerhandwerks. Ausgezeichnet werden besondere Leistungen des Steinmetzhandwerks im Bereich der Restaurierung und Denkmalpflege. »Das Gewerk, das die Arbeiten ursprünglich ausgeführt hat, soll diese auch restaurieren«, so Prof. Dr. Gottfried Kiesow, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, die alle zwei Jahre 15 000 € Preisgeld zur Verfügung stellt.

Zur Zielsetzung

Die Ausschreibung richtet sich an selbstständige Steinmetzmeister und Bildhauer. Ausgezeichnet werden beispielhafte qualitativ hochwertige Arbeiten von Steinmetzen an Denkmalpflegeobjekten aus Naturwerkstein unter den Aspekten Konservierung, handwerkliche Restaurierung, Kreativität und Materialgefühl. Der Preis soll das Steinmetzhandwerk dazu ermutigen, sich noch stärker im Bereich der Denkmalpflege zu engagieren



3. Preis: Thomas Keßler für die Restaurierung des Kreuzwegs in Burkardroth



3. Preis: Armin Hellstern für natursteinrestauratorische Arbeiten am Katholischen Münster St. Stephan in Freiburg/Breisach



und dabei die Grundsätze und Qualitätsansprüche der amtlichen Denkmalpflege zu berücksichtigen. Außerdem soll er die breite Öffentlichkeit darauf aufmerksam machen, dass und wie Steinmetzen zur Erhaltung des Kulturguts beitragen. Die Einbindung von externen Fachleuten wie Denkmalpflegern, Diplom-Restauratoren, Kunsthistorikern und Naturwissenschaftlern zu Spezialfragen wird als positiv bewertet.

Und die Sieger sind ...

Den **ersten Preis (7000 €)** erhalten Ulrich Bauer-Bornemann und Wolfgang Schmidt, Geschäftsführer der in Bamberg beheimateten Steinrestaurierung Bauer-Bornemann GmbH für die Wiederherstellung des Jagd-schlusses Platte bei Wiesbaden. Das als Solitär oberhalb der Stadt Wiesbaden gelegene Schloss des frühen 19. Jahrhunderts wurde 1945 bei einem Bombenangriff zerstört und

Sorry, liebe Anlageberater! Aber dieses Jahr wird in Naturstein investiert.



Original tubagTrass:
perfekte Fugen, weg
mit Kalkausblühungen.





Constantin Baki erhielt eine Belobigung für die Restaurierung des Galateabrunnens in Stuttgart.



blieb für etwa 45 Jahre Ruine. Durch Privatinitiative konnte die Wiederherstellung in Angriff genommen werden, die in einer anspruchsvollen Kombination von Substanzsicherung, Rekonstruktion und Ergänzung mit modernen Bauformen ablief. Die Steinrestaurierung Bauer-Bornemann hatte dabei die Aufgabe, den vorhandenen Restbestand aus Naturstein zu sichern und behutsam zu ergänzen. Im Inneren wurde die überaus komplizierte freischwingende Treppe aus Mainsandstein unter Einbeziehung der letzten fragmentarischen Reste rekonstruiert und als

Höhepunkt des Innenraums neu aufgebaut. Besonders schwierig gestaltete sich das Versetzen: Da das neue Glasdach schon montiert war, konnte kein Turmdreh- oder Autokran verwendet werden. Über eine am obersten Punkt der Rotunde eingebaute Stahlträgerkonstruktion wurden die Werkstücke mit Hilfe von Laufkatzen und Flaschenzügen millimetergenau in die Treppenkonstruktion abgelassen. Drei aus den Trümmern geborgene, ehemals die Kuppel über der Rotunde tragende Säulen aus Lahnmarmor wurden behutsam restauriert und im Obergeschoss ausgestellt. Darüber hinaus hat Bauer-Bornemann sämtliche Bauteile aus Naturstein im Keller, im Erdgeschoss und in den Obergeschossen konservatorisch bzw. zum Teil ergänzend saniert und dabei den denkmalpflegerischen Anforderungen wie auch den Ideen des Architekten gewissenhaft entsprochen. Eine perfekte Dokumentation rundet das Bild einer Herausforderung ab, die das Unternehmen mit der nötigen Umsicht, großem Wissen und viel Erfahrung vorbildlich gemeistert hat.

Den **zweiten Platz (4 000 €)** belegt Eduard Schnell aus Fridingen mit denkmalgerechten Instandsetzungsarbeiten an der Evangelischen Stadtkirche in Sigmaringen. Die bei der letzten Instandsetzung durch Kunststeinrohlinge ersetzten acht Turmeckfialen sowie die komplett entfernten Giebelfialen und bekronende Kreuzblume wurden mit großem Feingefühl wiederhergestellt. Für die aus dem Rohblock gearbeiteten Rekonstruktionen nach den Entwurfsideen Stühlers (gemäß Fotos des Vorzustands) kam roter Sandstein in gotischer Formsprache zur Ausführung. Die begleitenden Bauteile wurden



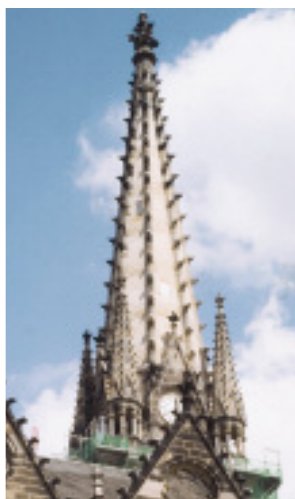
Eine Belobigung erhielt auch Werner Paetzke junior für die Fassadensanierung an der barocken Kirche St. Joseph in Hamburg.

weitestgehend mit kieselsolgebundenen Schlämmungen und Anstragungen restauriert. Nach sorgfältiger restauratorischer Voruntersuchung erneuerte Eduard Schnell in Abstimmung mit den Denkmalschutzbehörden auch die große Rosette in weißem Buntsandstein. Mit großer Sorgfalt besserte er mittels kieselsolgebundenen Schlämmungen Beschädigungen in den Fugen aus und ermöglichte so die fast vollständige Beibehaltung des sehr engen Fugenbilds.

Den **dritten Platz (je 2 000 €)** teilen sich Armin Hellstern von der Freiburger Armin Hellstern GmbH und Thomas Keßler, Diplom-Restaurator (FH), Steinmetz & Bildhauer in Stangenroth. Hellstern erhält die Auszeichnung für natursteinrestauratorische Arbeiten am Katholischen Münster St. Stephan, Freiburg/Breisach, Keßler für die Restaurierung des Kreuzwegs in Burkardroth.

Breisacher Münster: Laut Jury hat sich die Firma Hellstern schon durch ihre restauratorische Voruntersuchung auf der Grundlage photogrammetrischer Pläne um das frühgotische Bauwerk verdient gemacht. Mit den verbauten Materialien ging sie werksteingerecht um. Originalsubstanz wurde nur im unbedingt notwendigen Maß ausgetauscht. Die an der Fassade zahlreich vorhandenen Kriegsschäden bearbeitete Armin Hellstern streng konservatorisch. Die notwendigen Erneuerungen im Bereich des Tufts fertigte er aus einem Lappituff, der in einem eigens zu diesem Zweck und nur für kurze Zeit wiedereröffneten Steinbruch gewonnen wurde. Mit viel Aufwand sägte man aus diesem grenzgängig tauglichen, jedoch dem Original sehr ähnlichen Material, die besten Stücke einzeln heraus und bearbeitete die Oberflächen von Hand. Das Verfugungsmaterial wurde sorgfältig auf das Steinmaterial abgestimmt. Die gesamten Steinflächen wurden nach Schalenfestigung und Rissverfüllung streng schadensbezogen mit kieselsolgebundenen Schlämmen und Anstragungen restauriert.

Kreuzwegstationen: 14 Kreuzwegstationen umsäumen den Friedhof in Burkardroth. Alle bestehen aus einem Sockel mit Inschriftenfeld aus Weißem Mainsandstein, einem Aufbau mit Rahmen für eine Reliefplatte aus dem Kalkstein Savonnière und einem Dreiecksgiebel aus Grünem Mainsandstein. Die Arbeiten sind in einem umfangreichen Ordner übersichtlich dokumentiert. Aus den Fotos vom Vorzustand wird jeweils ersichtlich, in welchem Umfang Neuanfertigungen erforderlich bzw. dauerhafte Konservierungen möglich waren. Die Schäden an den Aufbauten aus Grünem Mainsandstein erwiesen sich in mehr als der Hälfte der Stationen als so gravierend, dass komplette Neuteile ange-



Stefan Hausteин wurde für die Sanierung des Turms der Peterskirche zu Leipzig belobigt.

Joachim Sukrow, ehemaliger Geschäftsführer des Bundesinnungsverbands des Deutschen Steinmetz-, Stein- und Holzbildhauerhandwerks, wird für seine Verdienste um das Steinmetzhandwerk im Bereich Denkmalpflege in Europa mit dem Persönlichkeitspreis in Form einer Peter Parler-Skulptur des Ulmer Künstlers Felix Burgel (Stiftung Ebner Verlag, Naturstein) geehrt.

Zur Jury

Juroren waren Prof. Dr. Gottfried Kiesow (Vorstandsvorsitzender der Deutschen Stiftung Denkmalschutz), Prof. Dr. Rolf Snethlage (Landesamt für Denkmalpflege Bayern) und Dr. Arndt Kiesewetter (Landesamt für Denkmalpreise Sachsen), Dr. Christiane Schillig („monumente“ – Magazin für Denkmalschutz), Peter Reiner (Freier Architekt), Martin Schwieren (Steinmetzmeister) und Horst Herzig (Steinmetzmeister).

PREISVERLEIHUNG:

auf der Stone+tec in Nürnberg, 21. Mai 2009, ab 11 Uhr in Halle 1 (EventArea)

fertigt werden mussten. Bei den Sockeln wurden gut ein Drittel der Werksteine ausgetauscht. Erfreulicherweise konnten alle Reliefplatten mit den Darstellungen der Kreuzwegstationen erhalten werden. Im Bereich der Teile aus Grünem Mainsandstein waren viele Anböschungen und kleinere Antragsungen auszuführen. Diese Arbeiten hat Thomas Kefler mit einer Steingängungsmasse mit Kieselgelbindung ausgeführt, deren Qualität als sehr ansprechend zu beurteilen ist.

Drei Belobigungen und ein Persönlichkeitspreis

Belobigungen erhalten: Constantin Baki, Esslingen, für die Konservierung / Restaurierung des Galateabrunnens in Stuttgart, Stefan Hausteин von der Bennert GmbH, Hopfgarten für die Sanierung des Turms der Peterskirche zu Leipzig; und Werner Paetzke junior für die Fassadensanierung an der barocken Kirche St. Joseph in Hamburg.

CONSOLIDAS
Kunst & Kulturgut GmbH
Technologie für strukturelle Konsolidierung
und Rekonservierung
Dipl.-Rest. Univ. Martin Pracher & Team
"Alte Ziegelei"
D-96110 Scheßlitz / Bamberg
Telefon (09542) 921055
Telefax (09542) 8029
Web: www.consolidas.com
Mail: pracher@consolidas.com



CONSOLIDAS KUNST & KULTURGUT

Angewandte Denkmalpflege und präventive Konservierung für
Kunstwerke aus Stein und Holz

Marmor
Ziegel
Sandstein
Tuff Lehm
Terrakotta
Kalkstein

Innovative Steinfestigung durch Vollkonsolidierung

Modifiziertes Jbach-Verfahren (AVT)
und
Festigung mit mineralischem XILAN®